

Der meist etwas gekrümmte, in den Hut sich erweiternde Stiel ist voll, 1·3—2·5 Cm. dick, und seine Länge entspricht ungefähr dem Hutedurchmesser. Er ist feinflockig-schuppig, am Ende mit dem Hute gleichfarbig. Der erst bräunlich weisse Schleier (Velum parziale) geht durch röthlich in schwarzbraun über und verschwindet. Das Fleisch ist beim Anbruch trübbraun, wird aber an der Luft braunschwarz. Geruch etwas nach Moder, doch nicht schlecht.

Die Sporen sind schwarzbraun, kuglig, mitunter ins eiförmige oder ovale und haben einen Durchmesser von 0·008—0·01 Mm.“

Den Pilz hat Schulzer in seinem ersten, an die ungarische Akademie abgetretenen Werke S. 830 abgebildet.

Was die Benennung des Pilzes betrifft, so erlaube ich mir noch Folgendes zu bemerken. — E. Fries zieht in „Hymenomycetes europaei“ die Krombholz'sche Art zu *Bol. strobilaceus* Scop. (Annus IV. Historico-Naturalis, p. 148, Tab. 1, Fig. 5). Der ganz anderen Bekleidung des Hutes wegen ist es wohl unbedingt nothwendig, den Hacquet-Krombholz'schen Pilz davon zu trennen, welchem dann jedenfalls der ältere Speciesname beizulegen sein wird. Er wäre als *Boletus Hydriensis* (Hacquet) anzusprechen.

Laibach, am 6. Jänner 1882.

***Roripa anceps* und *R. Sonderi*.**

Von Dr. Vincenz v. Borbás.

In den „Értekezések a természettudományok kereből“, herausgegeben von der ungar. Akad. d. Wiss. Bd. IX, Nr. 15 (1879)¹⁾, p. 15, 32—38 und 62 habe ich die Hybride von *Roripa amphibia* und *R. palustris* näher erörtert, und habe ich dort nach authentischer Beschreibung von Original Exemplaren Wahlenberg's (in Herb. Sonder!) und Fries' (Herb. norm. cent. VI. 18) auch *Sisymbrium anceps* Wahl. für einen solchen Bastart oder für eine Mittelform zwischen beiden erklärt. Auch C. F. Nyman hat meine letztere Meinung brieflich bestätigt. „*R. anceps* ist aber jetzt gewiss als selbstständige Art anzusehen“²⁾. Eine Form, die der schwedischen *R. anceps* (Wahl. sub *Sisymbrio*) vollständig entsprechen möchte, fand ich in Ungarn nicht, wohl aber sind als Hybride der *R. amphibia* und *palustris* oder Mittelformen zwischen beiden anzusehen: *R. erythrocaulis* m. (Budae), *R. anceps* var. *micropetala* (Fr. l. c. XI, p. 36) und *R. anceps* var. *Sonderi* m. (*R. anceps* Sonder Fl. Hamb.), und da meine Arbeit den deutschen Botanikern viel-

¹⁾ Cf. Oest. Bot. Ztschr. 1879, p. 410.

²⁾ Cf. auch Sonder's Fl. Hamburg. p. 368 und Röhling's Deutschlands Flora IV. p. 645.

leicht minder bekannt oder schwer zugänglich ist, so will ich diese Zeilen dem Andenken des verdienstvollen Verewigten, O. W. Sonder hier widmen und etwas aus dem Herbar Schur nachtragen.

Nach der Form der Schötchen ist *R. Sonderi* mehr der *R. amphibia* als der *R. anceps* verwandt, und ich stellte sie zu der Section: *Siliculosae ellipsoideae*, während *R. anceps* (Wahl.) zu den „Subsiliquosis“ gehört.

A. R. ancipiti (Wahlb.) recedit *R. Sonderi* m. foliis inferioribus lyrato-pinnatifidis, iis *Roripae palustris* haud similibus, omnibus exauriculatis, sed basi dilatata caulem subamplectentibus, caule fistuloso, floribus quam in *Roripa amphibia*, ut videtur, minoribus, racemis elongatis laxiusculis, pedicellis paulo longioribus, siliculis ellipsoideis, oblongisve tumidis, basi apiceque rotundatis, aut acutis, non acuminatis, rarius subcompressis. Nec caulis repentis ullam mentionem Sonder l. c. fecit.

A speciebus aut formis proximis: *R. Haynaldiana* et *R. subglobosa* recedit *R. anceps* var. *R. Sonderi* racemis elongatis laxis, pedicellis plurimis refractis, siliculis duplo longioribus neque foliorum forma similis est, et *R. Haynaldiana* auriculis majoribus gaudet.

Die Diagnose gebe ich im Folgenden:

Pedicelli in racemo fructifero laxi sat elongati, saltem inferiores refracti; siliculae oblongae ellipsoideaeque pedicellis 2—3-plo breviores, turgidae, perpaucae earum ancipites; caulis fistulosus, folia omnia exaurita, inferiora lyrato-pinnatifida, superiora pinnatifida.

Roripa oder *Nasturtium anceps* ist in vielen Floren aufgenommen, welche aber, wie ich nach einigen Originalien mich überzeugt habe, zu verschiedenen Formen anderer Combinationen gehören. So ist

Nasturtium anceps Heuff. Enum. plant. Ban. Temes. p. 15 = *R. amphibia* × *prolifera*? = *R. Haynaldiana* m. l. c. p. 49—50.

N. anceps Grab. exsicc. aus Schlesien! in herb. Sonderi = *R. palustris*; cf. etiam „Flora“ 1843, p. 309.

N. anceps ist nach Wimm. Fl. Sil. 1832 p. 258 = *N. silvestre* × *amphibium*; nach einem Exemplare Wimmer's in herb. Sonder = *R. barbaraeoides* var. *macrostylis* Tausch (*R. austriaca* × *silvestris*).

N. anceps Reichb. und Mey. Hannov. ist nach Wimmer l. c. ed. III. (1857) pag. 508 = *N. silvestre* × *palustre* und *N. anceps* (Wahl.) ein *N. silvestre* × *amphibium*. Auch Fiek zieht *N. anceps* (Wahl) zu dieser Combination, was jedenfalls nicht richtig ist. Auch in Gremli's Excursionsflora II. p. 83, Neilreich's Fl. von Niederösterreich p. 745, Focke: Pflanzenmischlinge p. 15 etc. ist *N. anceps* (Wahl.) nicht richtig für diese Combination erklärt. Erst Celskovský¹⁾ hat den Namen *anceps* aufgegeben und bemerkt richtig, dass er verschiedentlich gebraucht wird.

Nast. anceps Fries. exsicc. e Scania in herb. reg. gener. Berol.

¹⁾ Prodr. Fl. Böhm. p. 458.

= *R. Menyhárthiana* m. (1879) l. c. p. 38¹⁾ (*R. palustris* × *silvestris*), welche noch folgende Formen besitzt: b) *polyodonta* m. in humidis Pestini leg. Läng, — c) *umbratica* m. (Tilsit ad salicta Memelae ripae, Heidenreich!). Auch Simkovics erwähnt ein *N. Pestense* (*Nast. palustre* × *silvestre*) in Akad. közl. 1880, Bd. XVI, Nr. II, p. 92, welches aber nicht so ausführlich beschrieben ist, dass ich diese ein Jahr später veröffentlichte Form mit meinen identifizieren konnte.

N. (Roripa) anceps Trevirensis (S. Barbara ad Mosellam leg. Rosbach) im Herb. des Bot. Hofcabinets zu Wien! ist *R. repens* m. (*amphibia* × *silvestris*) var. *astolona pinnatipartita* m.

N. anceps Reichb. exsicc. Nr. 681, die ich untersuchte, gehört zum Theile zu *R. barbaraeoides* var. *macrostylis* f. *fissifolia* m., l. c. pag. 46 (auch die Abbildung in icon. f. 4364 gehört hierher), zum Theile ist es aber vielleicht *R. amphibia* × *palustris*. Ich sah aber davon nicht viele Exemplare, und eben die zweifelhaften Formen besaßen keine reifen Früchte.

Sisymbrium anceps Hansen in Schleswig-Holstein-Lauenburg'sche Flora Nr. 985 ist zum Theile *R. amphibia*, etiam fide Sonder, zum Theile aber *R. subglobosa* Borb. 1877 (*Armoracia lyrata* Scheele in „Flora“ 1843, p. 307, sed non *N. lyratum* Nutt. 1838).

N. anceps Rehb. in Sturm. 45 stimmt nach Sonder mit einer Hamburger *Roripa* (Escheburg) ganz überein, welche ich für *Ror. Reichenbachii* Knaf (*R. barbaraeoides* var. *pinnatipartita* Cel. exclus. var. *macrostylis*) bestimmte.

Echte *Roripa (Nasturtium) anceps* (Wahl.) aus Deutschland sah ich nur von Rostock (leg. Detharding!).

Endlich ist *Brachylobus anceps* a) *hydrophilus* Schur in herb. univers. Lemberg eine einfache *Ror. barbaraeoides* var. *macrostylis* Tausch, welche im Wasser des Reissbaches bei Hermannstadt höher gewachsen ist und seine unteren Blätter verloren hat, — *R. anceps* Schur ibidem von Hermannstadt hat junge Früchte, sie gehört aber mehr als wahrscheinlich zu derselben Varietät, sie unterscheidet sich von letzterem Exemplare nur so weit, dass sie am trockensten Standorte wuchs. Schur zog hier sehr richtig *N. barbaraeoides* Tausch als Synonym in sched.

Brachylobus anceps Schur von Lazarethwiese bei Hermannstadt ist gleich jener Form der *R. terrestris*, die ich auch aus Siebenbürgen (Szénafüvek bei Klausenburg) als f. *cupinatifida* m. nannte.

Endlich sei noch bemerkt, dass die f. *quadrivalvis* m. nicht zu *R. Menyhárthiana* m. (*R. palustris* × *silvestris*) gehört, wie es ein Druckfehler verursachte, sondern zu *R. Borbásii* Menyh.

¹⁾ In meinem Aufsätze Oest. Botan. Zeitschr. 1879, S. 246, Zeile 5 statt „als“ ist „mit“ zu lesen. Cf. Botan. Jahresber. 1879, I. p. 169.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Roripa anceps und R. Sonderi.. 42-44](#)